

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Gesamtschule

Städt. Gesamtschule Langerfeld (Wuppertal)

Kunst

Jahrgang 5

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Die Gesamtschule Langerfeld ist eine derzeit im Aufbau von fünf auf sechs Züge befindliche Ganztagschule und liegt am östlichen Stadtrand einer Großstadt im Bergischen Land. Sie wird hinsichtlich ihres Standortes und ihres Einzugsgebietes als Schule des Standorttyps IV klassifiziert.

Zurzeit besuchen 1.300 Schülerinnen und Schüler diese Schule.

Die Klassenstärke beträgt in der Regel 28 bis 30 Schülerinnen und Schüler. In einer integrativen Lerngruppe werden 24 Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Unterricht beschult, zudem besteht eine SEG-Klasse.

Kunstunterricht wird in den Klassenstufen 5, 6, 8 und 10 erteilt. Dadurch wird die Einhaltung der vorgegebenen Stundentafel im künstlerischen Bereich abgesichert. Die Stundentaktung beträgt 45 Minuten. In der Regel wird in Doppelstunden unterrichtet.

Im Rahmen der Ergänzungsstunden leistet das Fach zusätzliche Beiträge in Form von fachbezogenen Modulen im berufsvorbereitenden Fach Kulturelle Praxis und zwar im ersten Halbjahr der Klassenstufe 9 (EBV) und in beiden Halbjahren der 10 (Künstlerische Gestaltungsgrundlagen, Video)

Die jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaft Kunstbanditen bildet neben anderen immer wiederkehrenden AG-Anboten im Kreativbereich (Ton, Basteln) weitere Möglichkeiten für unsere Schülerinnen und Schüler, künstlerisch zu arbeiten.

Die Fachgruppe Kunst besteht aus elf ausgebildeten Fachkräften (davon zwei mit Fakultas Textilgestaltung sowie eine mit Fakultas Gestaltungstechnik) und wird nur im Ausnahmefall um Kolleginnen erweitert, die fachfremd unterrichten. Die Fachkonferenz tagt in der Regel zweimal im Schuljahr, für schulinterne Entwicklungsarbeit werden weitere Sitzungen anberaumt.

Die Schule verfügt über zwei Kunsträume im zweiten Obergeschoss des Hauptgebäudes, die jeweils mit Kunstraummobiliar sowie aktueller Projektionstechnik (Deckenbeamer) ausgestattet sind. Zudem verfügt die Fachgruppe über einen in direktem räumlichen Zusammenhang zu diesen beiden Fachräumen gelegenen Sammlungsraum, welcher der Lagerung von Material sowie der umfangreichen Medien (Schulbücher jeweils im Klassensatz, Mappen „Meisterwerke der Kunst“ in halber Klassenstärke, Diasammlung) dient. Ein Nebenraum eines weiteren für den Kunstunterricht nutzbaren Raumes im Erdgeschoss, welcher allerdings dem Fachbereich Technik zugeordnet ist, bietet Platz für einen Brennofen und Materialregale.

Durch das Fehlen eines weiteren, durchgängig belegbaren dritten Fachraumes findet der Kunstunterricht in den Klassen 5 & 6 in der Regel im Klassenraum statt.

Zur digitalen Bearbeitung von Fotos und Filmen können drei Computerräume genutzt werden, wobei die zur Verfügung stehende Software Freeware in jeweils portabler Version ist (Artweaver, Videoschnittprogramm)

Für Präsentationen und Ausstellungen von Schülerarbeiten wird in der Gesamtschule Langerfeld hauptsächlich der Eingangsbereich des Haupthauses genutzt. Die Wände auf den Klassen- und Fachraumfluren werden als Ausstellungsfläche nutzbar gemacht. Die Dekoration der Klassenräume wird von den Klassenlehrern unterstützt. Neben aus dem Kunstunterricht entstandenen Wandbildern an dafür geeigneten Außenflächen der Schulgebäude bzw. des Schulhofes haben zudem die Kunstbanditen an mehreren Stellen des Schulgeländes ihre Kunstspuren hinterlassen, z.B. eine umfangreiche Mosaikgestaltung in einem Pavillongebäude oder auch eine künstlerisch gestaltete Ruhebänk auf einem der Spielehöfe.

Die Fachschaft Kunst verfolgt mit ihrem Kunstunterricht grundsätzliche Ziele wie Entfaltung des schöpferischen Potenzials, Förderung der Kreativität, Entwicklung von handwerklichen Fertigkeiten sowie der individuellen Ausdrucksfähigkeit.

Als Schule mit durchgängig erfolgreicher Leistungskursarbeit im Fach Kunst in der Gymnasialen Oberstufe verfolgt der Kunstunterricht in der Sekundarstufe I insbesondere auch die individuelle Förderung von in unserem Fach besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler.

Darüber hinaus soll ein besonderer Schwerpunkt in der Förderung der kulturellen Teilhabe liegen.

Dieses übergeordnete Ziel findet Berücksichtigung in der Durchführung von außerschulischen Aktivitäten wie Museumsbesuchen, Teilnahme an Wettbewerben, Zusammenarbeit mit Künstlern aus der Region, Teilnahme an besonderen öffentlichen Kunstaktionen (kunstfluss Wupper, Pinguinale), Land-Art-Projekten sowie in der internationalen Projektarbeit in Comenius-Projekten sowie im vom Fachbereich Kunst federführend betreuten Kulturaustausch mit unserer Partnerschule Musisch-Ästhetisches Lyzeum Alfred Schnittke in Engels (Russland).

Fächerübergreifender Unterricht wird in der Schule stets weiterentwickelt, um Synergien zwischen den Fächern zu verstärken und Lernprozesse plausibler zu machen. In der Klasse 5 kommen den fächerübergreifenden Unterrichtsinhalten mit den Fächern Musik und Deutsch eine besondere Rolle zu, weil hierdurch die Wahlentscheidung für das an unserer Schule angebotene Wahlpflichtfach Darstellen & Gestalten vorbereitet werden kann.

Thema:

Ich bin neu hier!

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. 5 Nr. 1**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Malerei und Grafik

Kunsttheoretische Kontexte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,**
- Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Anwendung von einfachen Collagetechniken
- Kombination von Text und Bild
- Initialen
- Grundkenntnisse der Farbenlehre

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Skizzen/zeichnerische Entwürfe
- Persönlicher Steckbrief (Bild)

Sammlungen / Dokumentationen des Lernfortschritts

- Eigenes Skizzenalbum

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Methodische / didaktische Zugänge

- Bildbetrachtung im Hinblick auf Farbtintensität / Farbabstufungen / Farbkontraste
- Erfahrungen sammeln in der Kombination von Schrift und Bild / Layout

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Wasserfarben
- Papier, Pappen
- Lineal, Klebstoffe, Kleister, Schere

Lernorte

- Klassenraum

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation des eigenen Steckbriefes
- Anwendung der Ordnungsprinzipien
- Verbale Darstellung der Gestaltungsideen

Thema: :

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. 5 Nr. 2**

Ich und die anderen ...!

Wie begegne ich anderen?

Wie wirke ich auf andere?

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Aktion und Interaktion

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen
- **plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren**
- **körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen,**
- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben
- Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen.

fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Der eigene Körper wird Ausdrucksträger.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Grundübungen im Bereich Gestik / Mimik wie menschliche Gefühle (z.B. Angst / Wut / Freude / Glück / Trauer)
- Standbilder zur Körpersprache (z.B. Gelangweiltes Warten / Einsamkeit / Schüchternheit)
- Freeze von Körperhaltungen (z.B. Spiegelbilder / Versteinerte oder eingefrorene Bewegungen / Statuen verwandeln sich / Schaufensterpuppen biegen)

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Methodische / didaktische Zugänge

Aufbau von Kompetenzen im Sinne einer didaktischen Progression:

- Einstieg über Grundübungen zum Aufschließen der Kompetenzerwartungen
- gezielte Übungen isoliert auf die Schwierigkeit unbewegter Körperhaltungen
- Anbahnung von szenischen Darstellungen durch Pantomime oder Scharaden;
- schließlich Realisierung geplanter Kurzszenen

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

Möglichst sparsame Verwendung von Requisiten und Kostümteilen, denn die Ausbildung der Kompetenzen bezieht sich auf den körpersprachlichen Ausdruck.

Lernorte

- Kunstraum, Gymnastikraum, Turnhalle, Aula

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Beobachtungsbogen, der von den zuschauenden Schülern geführt wird und als Kriterien u.a. Ablesbarkeit und Eindeutigkeit der eingenommenen Rolle, Originalität und Ideenreichtum enthält
- Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation

Thema: :

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. 5 Nr. 3**

Ich, du, wir ...

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Aktion und Interaktion

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen,**
- **den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten,**
- **körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen,**
- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,
- Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Erläuterung des Themas

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Der eigene Körper wird Ausdrucksträger.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Grundübungen im Bereich Gestik / Mimik wie menschliche Gefühle (z.B. Angst / Wut / Freude / Glück / Trauer)
- Standbilder zur Körpersprache (z.B. Gekümmertes Warten / Einsamkeit / Schüchternheit)
- Freeze von Körperhaltungen (z.B. Spiegelbilder / Versteinerte oder eingefrorene Bewegungen / Statuen verwandeln sich / Schaufensterpuppen biegen)
- Scharaden (z.B. Starfotograf / Kaminfeger)

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Methodische / didaktische Zugänge

Aufbau von Kompetenzen im Sinne einer didaktischen Progression:

- gezielte Übungen isoliert auf die Schwierigkeit unbewegter Körperhaltungen z.B. durch Standbilder zur Körpersprache oder Freeze von typischen Körperhaltungen
- Anbahnung von szenischen Darstellungen durch Pantomime oder Scharaden
- Nachstellen von Werken aus der Kunst / Fotografie / Filmstills

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

Möglichst sparsame Verwendung von Requisiten und Kostümteilen, denn die Ausbildung der Kompetenzen bezieht sich auf den körpersprachlichen Ausdruck.

Lernorte

- Klassenraum / Schulhof

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

-

Feedback / Leistungsbewertung

- Beobachtungsbogen, der von den zuschauenden Schülern geführt wird und als Kriterien u.a. Ablesbarkeit und Eindeutigkeit der eingenommenen Rolle, Originalität und Ideenreichtum enthält

Thema: :

Chaos und Ordnung

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. 5 Nr. 4**

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Malerei und Grafik

Kunsttheoretische Kontexte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **mit Hilfe grundlegender bildnerischer Mittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen,**
- **einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben,**
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Erläuterung des Themas

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Grundkenntnisse zu Ordnungskriterien (Streuung, Ballung und Zentrierung)
- Formengegensätze erkennen, beschreiben und verwenden
- Formgebung durch die Konturlinie / Abbildung von Objekten / Skizzen / Entwürfe
- Die Anwendung der elementaren grafischen Mittel Punkt, Linie/Strich als Fläche (Struktur/Schraffur); Bildbetrachtung unterschiedlicher Oberflächen (Bruegel d. Ä., Pieter: Sommer / Studien)
- Hell-Dunkeleffekte durch Verdichtung von Linien, Schraffuren (Parallel- und gekreuzte Schraffuren); Ballung, Streuung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Frottagebilder
- Abklatschbilder
- gedruckte Bilder

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Methodische / didaktische Zugänge

- Ordnungssysteme zeichnerisch übertragen: Gruppenbildung auf dem Schulhof, nach dem Klingeln... (Ballung/Streuung); Wege als Liniennetze (Alltagswege/Verbindung der Zielorte...)
- Aufbau eines Repertoires an elementaren grafischen Bildmitteln (z.B. „Musterbuch“)

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Wasserfarben, Papier, Pappen, Tücher, Stoffe
- Druckmaterialien
- Alltagsgegenstände
- Papiere (unterschiedliche Qualitäten), Pappen
- Fundstücke aus Umwelt und Natur

Lernorte

- Umgebung der Schule/Schulhof (Materialsammlung)
- Kunstraum

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Variationen der grafischen Strukturen
- Anwendung der Ordnungsprinzipien
- Individuelle Entwicklung der Zeichnung (Skizzentagebuch)

Thema: :

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. 5 Nr. 5**

Gegensätze

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Malerei und Grafik

Kunsttheoretische Kontexte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und -intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten,**
- **in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität),**
- Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären,
- Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben,
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Erläuterung des Themas

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Der Vorgang des Mischens von Primärfarben führt zur Herstellung „neuer“ leuchtend bunter Sekundärfarben. Diese lassen sich durch differenziertes Mischen zu nuancierten Farbabstufungen ausmischen, die sich ähneln und wie Geschwister zu einer (Farb-)Familie gehören (Farbton, Sättigung, Helligkeit).
- Das experimentelle Mischen und Herstellen von Farben (Pigmente/Bindemittel) ermöglicht vielfältige Variationen von Farbtönen.
- Durch das Vermischen aller Primärfarben untereinander (oder von Primärfarben mit der jeweiligen Komplementärfarbe) zu nichtleuchtenden Grau-Braun-Tönen erschließen sich Farbkontraste und Farbwirkungen.
- Die Lernergebnisse werden in einem Farbordnungssystem zusammengeführt (Farblehre).

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Farbkarten
- Farbenbuch
- Farbkreis aus Materialien
- Schattentheater
- Land-Art-Projekte

Methodische / didaktische Zugänge

- Je zwei Primärfarben werden in verschiedenen Techniken untereinander gemischt (hier kann ein Text z.B. *Eva Heller „Die wahre Geschichte von allen Farben“* oder eine Musik die Begegnung der beiden Primärfarben initiieren) Nass in Nass/ auf nassem Stoff/ farbige Flüssigkeiten/ getropft/ gepustet/ vermalt/ verrieben/getupft.
- Von allen aus Primärfarben erstellten Mischfarben können Farbkarten hergestellt werden, die zu einem Farbkreis kombiniert werden
- Weitere Farbkarten zu individuellen Ergebnissen von Mischexperimenten werden hergestellt.
- Ein „Farbenbuch“ mit Misch- und Lieblingsfarben wird erstellt.
- Materialien und Fundstücke werden zu einem Farbkreis zusammengestellt (*in Anlehnung an Objektbilder von T. Craig*).
- Durch experimentelles Mischen mit allen Primär- und Sekundärfarben werden „bunte“ Grautöne entwickelt.
- Bildbetrachtung im Hinblick auf Farbintensität / Farbabstufungen / Farbkontraste
- Malen zu gegensätzlicher Musik

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

- Wasserfarben, Papier, Pappen
- Musikstücke
- Beleuchtungsmittel
- Zeichenwerkzeuge
- Papiere (unterschiedliche Qualitäten), Pappen
- Skizzenbücher
- Naturmaterialien

Lernorte

- Umgebung der Schule/Schulhof (Materialsammlung für Farbkarten)
- Kunstraum
- Klassenraum

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

-

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

-

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation des eigenen Farbenbuches mit einem „Farbkreis“ und Farbkarten
- Vielzahl der Farbvariationen wird ausgewertet.
- Erzielte Farbwirkung mittels Anwendung von Farbkontrasten bewerten
- Präsentation des Materialfarbkreises im Kunstraum